



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunst-Denkmäler in den Hohenzollern'schen Landen**

**Zingeler, Karl Theodor**

**Stuttgart, 1896**

Kappel.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82386)

derung. Über dem Eingang eine Steintafel mit dem Wappen des Landkomturs *J. W. von Reischach*, der 1543 das Wirtshaus Scherneck „als die neue Weintäferin (Wein-Taverne) und Herberge an der Landstrasse“ dem *J. Steinhauer* aus Messkirch lieh. Zu beiden Seiten des Eingangs zwei Reliefs, Christus am Kreuze und Maria und Johannes. Auf beiden die Jahreszahl 1723.

Eine *Römerstrasse* führt von Stockach (Ursaul) her nach Pfullendorf Römerstrasse vorbei.

## KALKREUTE.

Filialdorf, südöstlich 24,2 km von Sigmaringen und 77,8 km von Hechingen, 1224 und 1279 *Galcrueti*, 1290 *Galgruti*, 1298 *Galkriute*, 1399 *Galgrütin* geschrieben, gehörte zur Herrschaft Ostrach. Der Ursprung des Namens ist nicht klar. Allgemeines

Die katholische *Kapelle*, dem hl. Wendelin geweiht, Filial von Ostrach, ist ein Rechteck, aus Wackensteinen erbaut und verputzt. Die Fenster haben Segmentbogen. Die Decke ist eine einfache Leistendecke. Der schlichte barocke Altar trägt die Jahreszahl 1686. Kapelle

Im Besitz der Kapelle sind zwei einfache *Rokokokelche*, von denen der eine aus vergoldetem Messing die Jahreszahl 1759 trägt. Der andere ist von Kupfer, vergoldet. Kelche

## KAPPEL.

Filialdorf, 17,0 km südlich von Sigmaringen, 70,6 km südöstlich von Hechingen, 1235 *Capella*, 1275 *Kapelle*, 1324 *Capelle* geschrieben, besass bis 1387 eine eigene Pfarrei, zu der mehrere Ortschaften gehörten. Ein Heinrich von Kapella wird 1263 genannt. Später sassen Herren von Korb hier, von denen ein Nordwin von Korb 1353 Kirchensatz und Grosszehnten dem Kloster Wald verkaufte. Hierdurch wurde die Unterhaltung eines Pfarrers, der 1275 Rektor genannt ist, unmöglich, und Kappel ward Filial von Walbertweiler. Für das Alter der *Kirche* zu Kappel spricht auch der Umstand, dass sie dem hl. Martin geweiht ist. Der jetzige kleine Bau ist sehr einfach, mit flacher, einfach profilierter Holzdecke. Die Kapelle wurde 1716 gebaut. Allgemeines

Der kleine *Altar* ist eine hübsche Renaissancearbeit und ganz aus Holz geschnitzt. In der Mitte desselben, in einer rundbogigen Nische, befindet sich ein figurenreiches Relief: Christus erscheint als Erlöser. Kirche

Altar

Über ihm Gott Vater und der hl. Geist. Zu beiden Seiten des Erlösers drängt sich eine zahlreiche Menge, die, Kopf an Kopf, aus Päpsten, Kardinälen, Bischöfen, Priestern und Weltlichen, Männern und Frauen zusammengesetzt ist. Die Gruppierung ist nicht ohne Leben, die kleineren Figuren aber besser im Ausdruck und in der Bewegung als der Christus. Auf beiden Seiten der Gruppe, ebenfalls in rundbogigen Nischen, die Figuren der hh. Matthäus und Markus.

Kanzel Die kleine *Kanzel*, Renaissancestil, ist zum Teil bemalt, teils durch gute Flachornamentik, feine Holzmalerei, geziert.

Gemälde Im Schiff ein etwa 2 m l. und 0,70—0,80 m h. *Bild* auf Holz gemalt. In der Mitte Christus am Kreuz, zu beiden Seiten Maria und Johannes. Links der hl. Markus als Bischof mit dem Evangelienbuch. Darüber steht: *S. Marx*. Zu seinen Füßen kniet die hl. Margaretha. Auf der rechten Seite der hl. Martin; zu dessen Füßen kniet der hl. Georg mit dem Lindwurm. Unten steht: *S. Jeorg*. Oben: *S. Martin*. Unter der Kreuzigungsgruppe knien zwei Nonnen. Unter der linken die Worte: *Deus propicius esto mihi peccatori*. Die rechts knieende Nonne hält den Abtstab. Zwischen beiden zwei Wappenschilde. Das rechte zeigt in # einen r. und w. geschachten Schrägbalken (das Wappenbild des *Cistercienser* Ordens). Das linke ist von rechts schräg geteilt. Oben ein r. Stern in W., unten ein g. Halbmond in #. Es ist dies das von *Geberg'sche* Wappen. Unter dem Bilde auf dem Rande steht kaum noch leserlich: *Margaretha von Geberg Aptisin des w. gottshauss Waldt liess diese daffel mallen im jar 1569* (Margaretha von Geberg 1568—1592).

Glocke Die kleine *Glocke* im Giebeltürmchen ist von schlanker, länglicher Form und zeigt in gotischen Majuskeln die Aufschrift: *Sanctus \* Iohannes \* Lucas \* Marcus \* Mathevs \**.

Grabhügel Etwa  $\frac{1}{4}$  Stunde östlich von Kappel wurden im Distrikt Grubenhagen vier *Grabhügel* ausgegraben. Es liegen noch unausgegrabene dort.

## KLOSTERWALD.

Allgemeines **M**arktflecken, 20,9 km südlich von Sigmaringen, 74,5 km südöstlich von Hechingen. Im Volksmund heisst der Ort immer noch, wie seit Jahrhunderten, Wald, die richtige Bezeichnung, weil er schon bestand, bevor das Frauenkloster aus dem Orden der Cistercienser hier gegründet wurde. Bereits vor 1200 besass *Walde*, wie es damals hiess, eine kleine Kirche mit pfarrlichen Rechten. Ulrich von Balbe verkaufte damals das Predium Walde an Burkhard von Weckenstein oder Weggenstein, der um das Jahr 1200 hier das vorgenannte Kloster stiftete. Bischof Konrad II. von Konstanz bestätigte es am 1. April 1212. Erste Abtissin war Burk-